

Inhalts-Verzeichnis.

	Seite
Erstes Heft. Ausgegeben im Oktober 1912.	
Über den infektiösen Abortus des Rindes. I. Teil. Von Prof. Dr. Zwick, Regierungsrat im Kaiserl. Gesundheitsamte, und Dr. Zeller, wissenschaftl. Hilfsarbeiter im Kaiserl. Gesundheitsamte. (Hierzu Tafel I und II)	1
Biologische Untersuchungen über den Abortus-Bazillus. Von Prof. Dr. Zwick, Regierungsrat im Kaiserl. Gesundheitsamte, und Dr. Wedemann, wissenschaftl. Hilfsarbeiter im Kaiserl. Gesundheitsamte	130
Über die Anwendung der Präzipitationsmethode zur Diagnostik des ansteckenden Verkalbens. Von Dr. med. S. Szymanowski, Assistent am Veterinärinstitut der Universität Krakau, früherem freiwill. Hilfsarbeiter im Kaiserl. Gesundheitsamte	145
Zweites Heft. Ausgegeben im Dezember 1912.	
Die Alkalität von Pankreassaft und Darmsaft lebender Hunde. Von Dr. Fr. Auerbach, Regierungsrat, und Dr. H. Pick, wissenschaftl. Hilfsarbeiter im Kaiserl. Gesundheitsamte	155
Vergleichende Untersuchung der pharmakologischen Wirkungen der organisch gebundenen schwefligen Säuren und des neutralen schwefligsauren Natriums. II. Teil. Von Regierungsrat Prof. Dr. med. E. Rost, Mitglied des Kaiserl. Gesundheitsamtes, und Regierungsrat Dr. med. Fr. Franz, ehemaligem ständigem Mitarbeiter im Kaiserl. Gesundheitsamte	187
Die bei Stoffwechselversuchen am Menschen und Tier zur chemischen Untersuchung der verabfolgten Nahrungsmittel und der Ausscheidungsprodukte angewendeten Verfahren. Von Technischem Rat A. Weitzel, ständigem Mitarbeiter im Kaiserl. Gesundheitsamte	304
Drittes Heft. Ausgegeben im Dezember 1912.	
Das Veterinärwesen einschließlich einiger verwandter Gebiete in der Schweiz. Nach Berichten des Kaiserlichen Generalkonsulats in Zürich und anderen Quellen bearbeitet durch Geh. Regierungsrat Dr. Ströse, Mitglied des Kaiserl. Gesundheitsamtes	313
Das Veterinärwesen einschließlich einiger verwandter Gebiete in Dänemark. Nach Berichten des landwirtschaftlichen Sachverständigen Dr. Hollmann, früher beim Kaiserlichen Generalkonsulat in Kopenhagen, und nach anderen Quellen bearbeitet durch Dr. med. vet. Hall, ständigen Mitarbeiter im Kaiserl. Gesundheitsamte	361
Das Veterinärwesen einschließlich einiger verwandter Gebiete in Ägypten. Nach Berichten des Kaiserlich Deutschen Konsulates in Kairo und nach anderen Quellen bearbeitet durch Dr. Zeller, früheren wissenschaftlichen Hilfsarbeiter im Kaiserl. Gesundheitsamte	436
Beitrag zur Kenntnis der ölhaltigen Samen von Ximenia americana L. Von Dr. Fr. Schröder, ständigem Mitarbeiter im Kaiserl. Gesundheitsamte	454
Über Wassersterilisation mittels ultravioletter Strahlen. Von Dr. Arno Müller, ständigem Mitarbeiter im Kaiserlichen Gesundheitsamte	475
Viertes Heft. Ausgegeben im Februar 1913.	
Bakteriologische Untersuchungen über die Tuberkulose des Pferdes. Von Professor Dr. Zwick, Regierungsrat im Kaiserl. Gesundheitsamte und Dr. Zeller, früherem wissenschaftl. Hilfsarbeiter im Kaiserl. Gesundheitsamte	483

	Seite
Die Tuberkulin-Augenprobe und die Tuberkulin-Intrakutanprobe als Mittel zur Feststellung der Tuberkulose des Rindes. Von Dr. med. vet. C. Titze, Regierungsrat und Mitglied des Kaiserlichen Gesundheitsamtes	505
Über den Nachweis von Tuberkelbazillen in den Ausscheidungen tuberkuloseverdächtiger Rinder unter besonderer Berücksichtigung der Antiforminmethode. Von Dr. med. vet. C. Titze, Regierungsrat und Mitglied des Kaiserl. Gesundheitsamtes	520
Über den Nachweis von Tuberkelbazillen im Kote von Rindern. Von H. Thieringer, Königl. Württ. Stabsveterinär, früher kommandiert zum Kaiserl. Gesundheitsamte	545
Die Haltbarkeit der in die Blutbahn eingedrungenen Tuberkelbazillen (Typus bovinus) im Blut und in der Muskulatur von Schlachttieren und die Altersbeurteilung tuberkulöser Veränderungen. Von Dr. med. vet. C. Titze, Regierungsrat und Mitglied des Kaiserl. Gesundheitsamtes	607
Aus der Kaiserlichen bakteriologischen Anstalt für Lothringen in Metz.	
Über eine durch Fleischwaren verursachte Typhusepidemie. Von Dr. Hirschbruch, Leiter der Anstalt, und Oberarzt Marggraf, vom Inf.-Rgt. 19, kommandiert zur Anstalt	623
Über einen wahrscheinlich auf zufälliger alimentärer Verunreinigung beruhenden Perlsuchtbazillenbefund im Auswurf. Von Dr. E. Ungermann, wissenschaftl. Hilfsarbeiter im Kaiserl. Gesundheitsamte	633